

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 1

Illustration: "Isch das alls?!"
Autor: Háklár, Imre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

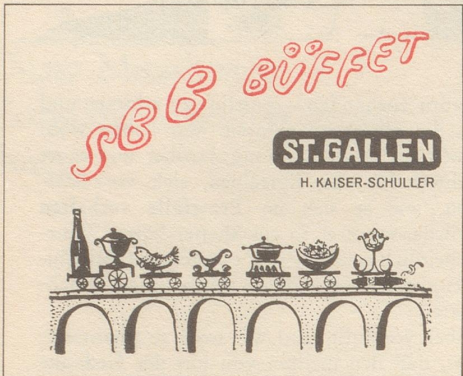
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

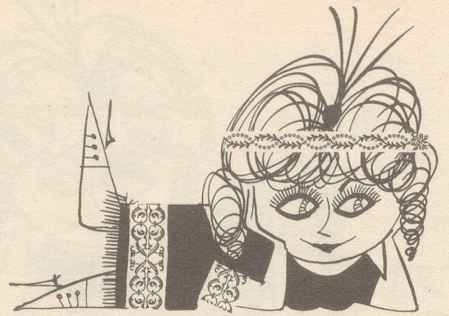


liegen vorträgt. Auf der Photo ist Herr Regierungsrat Dr. Wyß *stehend* mit dem Meien im linken Arm abgebildet, also ganz in Ordnung, nicht wahr?

Nachdem sich die Laborantinnen verabschiedet und bereits das Treppenhaus erreicht hatten, wurden sie von einem weiteren eifrigen Photoreporter der «Basler Nachrichten» dringend angehalten, sie möchten sich noch einmal für ein Bild stellen. Dies war kurz vor 10 Uhr. Herr Regierungsrat Dr. Wyß war in jenem Moment bereits in größter Eile, mußte er doch um 10 Uhr an einer Sitzung außer Hause teilnehmen. Die Töchter strömten also nochmals in sein Bureau, der Reporter hatte sich schon in Positur gestellt, und bevor sich Regierungsrat Dr. Wyß überhaupt klar werden konnte, wie ihm geschah, wurden ihm die Blumen in die Hand gedrückt und der Reporter waltete seines Amtes.

Liebes Bethli! Wie Du auf der Photo siehst, war mein Chef buchstäblich umringt von den – ich sage es ohne Neid – hübschen jungen Töchtern. Ich frage Dich deshalb, hättest Du in seiner Situation es gewagt, die Töchter mit dem Stuhl wegzumanövrieren oder hättest Du die Blumen, deren erstmalige Ueberreichung kurz vorher in vollständiger Korrektheit vor sich gegangen war, schroff zurückgewiesen und damit die freundlichen Evastöchter vor den Kopf gestoßen?

Wenn Du ganz objektiv urteilst, d. h. alle drei Punkte in Rechnung stellst: äußerste Zeitknappheit, zweiter Besuch, der einem Ueberfall gleichkam, das Versagen des Photoreporters, der schließlich die Szene photographisch hätte mitgestalten dürfen, so mußt Du sicher sagen, daß die von Dir anvisierte



mangelnde Höflichkeit gegenüber den Laborantinnen-Lehrtöchtern nicht zu Lasten meines Chefs geht.

Findest Du nicht auch?

Mit freundlichen Grüßen
Martha Jenny

Das klärt die Sache bis zu einem gewissen Grade auf. Ob allerdings mit Stehen viel mehr Zeit verloren wird, als mit Sitzen, .. Hingegen stimmt das mit dem Versagen des Photoreporters, der entschieden von Berufs wegen die Szene hätte arrangieren müssen, wie es sein Vorgänger ja auch getan hat.

Es sind bei uns über 200 Antworten insgesamt eingegangen. Wir erwähnen nur noch den Brief einer Leserin, die schreibt, ihr Mann sei der Meinung, er wäre ebenfalls sitzen geblieben, da ja nicht genügend Stühle für alle Anwesenden da gewesen seien, hingegen hätte er auf jedem seiner Knie wenigstens zwei der hübschen jungen Damen einen Sitzplatz angeboten. Und das ist schließlich auch eine Lösung. B.

«Verwahrloste Reklame»

Liebes Bethli, mit vollem Recht haben Sie in Nr. 48 des Nebelspalters, unter dem Titel «Verwahrloste Reklame», das Inserat eines



«Isch das alls?!»